

VON HEUTE - MITTEN IN DER WELT VON HEUTE - MITTEN IN DER
GEMEINSAM UNTERWEGS SEIN - GEMEINSAM
NEUES WAGEN - NEUES WAGEN - NEUES WAGEN - NEUES WAGEN

Dem Glauben Zukunft geben

ERGEBNIS DER ARBEITSGRUPPEN

1. Liturgie und Verkündigung als Kernkompetenz der Kirche	5
1.1 Bildung der liturgisch Verantwortlichen	5
1.2 Liturgische Bildung für die Pfarreien – Sachausschuss Gottesdienst	6
1.3 Liturgieplattform, Kirchenmusik.....	7
2. Diakonia als Kernkompetenz der Kirche.....	8
2.1 Persönliche Seelsorge und Unterstützung für notleidende und ausgegrenzte Menschen	8
2.2 Verkündigung und Liturgie sind diakonisch durchdrungen.....	9
2.3 Notsituationen wahrnehmen – benennen – anwaltschaftlich engagieren.....	10
2.4 Strukturelle Vernetzung der sozial-caritativ Handelnden sicherstellen	11
2.5 Sozialraumanalyse erstellen – in jeder Seelsorgeeinheit – alle 5 Jahre.....	12
2.6 Caritas-Verantwortliche in jeder Seelsorgeeinheit beauftragen und qualifizieren.....	13
3. Beheimatung und Gemeinschaft als Kernkompetenz der Kirche in einer globalisierten Welt	14
3.1 Glaubwürdigkeit und Vertrauen der Menschen gewinnen.....	14
3.2 Abbau hierarchischen Denkens – Öffnung für Demokratie und Gleichberechtigung.....	15
3.3 Anerkennung der Kompetenz ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen – Beteiligung bei Umsetzung „Dem Glauben Zukunft geben“ und „EOM 2010“	17
3.4 Beheimatung junger Menschen in Kirche und Gemeinde.....	18
3.5 Wahrnehmung der „Menschen am Rande“ durch Sozialraumanalyse – pragmatische Umsetzung.....	19
3.6 Integration der fremdsprachigen Katholiken in das Leben der Erzdiözese.....	20
3.7 Befähigung der Seelsorger zu lebensbejahender Verantwortungsethik.....	21
3.8 Qualitätssicherung pastoraler Arbeit: 10 % der Arbeitszeit an die aktive Seelsorge für konkrete Menschen.....	22
3.9 Qualitätssicherung pastoraler Arbeit: Detaillierte Stellenbeschreibungen der Hauptamtlichen im Rahmen des jeweiligen Pastoralplans	23
3.10 Qualitätssicherung pastoraler Arbeit: Offizielle Delegation von Aufgaben an Ehrenamtliche und Hauptamtliche	24
3.11 Qualitätssicherung pastoraler Arbeit: Professionalität der Haupt- und Ehrenamtlichen durch Ziel führende Fort- und Weiterbildung.....	25
3.12 MitarbeiterInnen von Donum Vitae einen Platz im Leben der Glaubensgemeinschaft zusichern – ehrenamtliches Engagement ermöglichen.....	26
3.13 Homosexuell veranlagte Menschen als vollwertige Glieder der Gemeinschaft der Glaubenden anerkennen	27
3.14 Wiederverheiratete Geschiedene als vollwertige Glieder der Gemeinschaft der Glaubenden.....	28
4. Entwicklung der Seelsorgeeinheiten (SSE).....	30
4.1 Alle Seelsorgeeinheiten arbeiten mit einem verbindlichen Pastoralkonzept.....	30
5. Arbeitsfähigkeit der Kirche.....	31
5.1 Kooperative Pastoral als grundlegendes Arbeitsprinzip auf allen Ebenen	31

5.2 Gleichberechtigte Stellung der Frau in der Kirche.....	32
5.3 Priorisierung in den Spannungsfeldern „sakramentale priesterliche Dienste – Priestermangel“ und „kirchliche Sexualmoral - Lebenswirklichkeit“	33
6. Personalentwicklung Hauptamtlicher.....	34
6.1 Führungsverständnis und Führungsprinzipien sind beschrieben.....	34
6.2 Führungsstruktur legt verbindliche Standards der Personalführung fest.....	35
6.3 Sicherung des Personalbedarfs für kirchliche Berufe.....	36
7. Personalentwicklung Ehrenamtlicher	37
7.1 „Kooperative Pastoral“ ist in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen umgesetzt.....	37
7.2 Ehrenamtsakademie als Forum des Austausches und der Qualifizierung.....	38
7.3 Erweiterte Dienstbesprechung mit haupt- und ehrenamtlichen Verantwortlichen in der Seelsorgeeinheit.....	39
8. Kirche – Ort vielfältiger Lebensformen.....	40
8.1 Stärkung des Respekts gegenüber den verschiedenen Lebensformen der pastoralen Berufsgruppen.....	40
8.2 Intensivierung von Ehe- Familien- und Beziehungspastoral.....	41
8.3 „Wiederverheiratete – Geschiedene“ - Weg der Versöhnung suchen.....	42
8.4 Eucharistieempfang konfessionsverschiedener Ehepaare ermöglichen.....	42
8.5 Einbindung laizierter oder aus dem Dienst ausgeschiedener Priester.....	43
8.6 Erhebung und Dialog zum Pflichtzölibat.....	44
8.7 Integration homosexuell empfindender Menschen.....	44
8.8 Aufbruch der Spaltung beim Thema „Sexualität“ zwischen Lehramt und Lebenspraxis.....	45
8.9 Sinnvolle Wertevermittlung zum Thema Sexualität	46
9. Kommunikationsfähigkeit als Kernkompetenz der Kirche.....	47
9.1 Zusammengehörigkeitsgefühl fördern – Erscheinungsbild professionalisieren.....	47
9.2 Dialogische Haltung in allen Situationen und Beziehungen.....	48
9.3 Verlässliche, umfassende und transparente interne Kommunikation	49
9.4 Professionelle Medienarbeit in den Seelsorgeeinheiten und kirchlichen Gruppen.....	50
9.5 Bewusstseinsbildung und Schulung als Voraussetzung für professionelle Präsenz und Vernetzung in die Gesellschaft.....	51
9.6 Weiterentwicklung der Sprach- und Sprechkompetenz der Haupt- und Ehrenamtlichen.....	52
10. Vernetzung der Kooperationspartner in der Verkündigung	53
10.1 Vernetztes Arbeiten als Grundprinzip der Pastoral.....	53
10.2 Strukturelle Anpassung auf drei Ebenen: Ordinariat – regional – vor Ort.....	54
10.3 Sozialraumanalyse und Vernetzungsdiagramm sind Bestandteile des pastoralen Konzepts.....	55

11. Geistliche Orientierung als Kernkompetenz der Kirche.....	56
11.1 Diözesane Leitorientierung zur Förderung des geistlichen Lebens.....	56
11.2 Aus- und Fortbildung in der geistlichen Begleitung.....	57
11.3 Verbindliche Förderung und Unterstützung des geistlichen Weges von Seelsorgern.....	57
11.4 Arbeitshilfe „spirituelle Bildung“ für Gemeinden und Einzelne.....	58
11.5 Neue Angebote der spirituellen Bildung erarbeiten und zur Verfügung stellen.....	59
12. Brückenschlag Religionsunterricht und Gemeindeseelsorge.....	60
12.1 Verbindliche Strukturen der Vernetzung von Religionslehrer/innen an Grund-, Haupt-/Mittel- und Förderschulen mit den Seelsorgeeinheiten	60
12.2 Verbindliche Strukturen der Vernetzung von Religionslehrer/innen an Realschulen / Gymnasien / beruflichen Schulen mit den Seelsorgeeinheiten.....	62
12.3 Bereitstellung notwendiger personeller und finanzieller Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Schulpastoral.....	63
12.4 Stärkere Unterstützung der kirchliche Jugendarbeit, um die Zusammenarbeit mit Schule / Religionsunterricht /Schulpastoral weiter auszubauen	65
12.5 Personelle Ausstattung der Seelsorgeeinheit so, dass die Kooperationsaufgaben im Bereich Kinder / Jugend wahrgenommen werden können.....	66